

THEMEN & TERMINE

11.05. Wann ist der Spaß zu Ende? – Der Humor, die Kunst und ihre Freiheit
im Studio B

Kunst und Humor dienten schon früh neben der „reinen Unterhaltung“ dazu kritische Entwicklungen zu kommentieren, andere Perspektiven aufzuzeigen und so als Ventil zum Druckausgleich in bestehenden gesellschaftlichen oder politischen Verhältnissen zu dienen. Und doch gerät, manch Schmahgedicht an die Grenzen des Sagbaren und Autor:innen müssen sich vor Gericht verantworten. Wann helfen Humor und Kunst neue Sichtweisen auf die Dinge zu finden? Wann braucht es die schwungvolle Wucht eines derben Scherzes?

Es diskutieren:



Bildquelle: Humorinstitut

Katrin Hansmeier
Autorin, Rednerin, Diplom-Schauspielerin und Humortrainerin am Deutschen Institut für Humor®



Bildquelle: Esther Niebel

Esther Niebel
Betreiberin der Galerie „The Grass is Greener“ in Leipzig



Bildquelle: © Edition Büchergilde

Sebastian Lörcher
Zeichner und Autor vielfach ausgezeichneten Graphic Novels, Workshopleiter über das Zeichnen und Geschichtenerzählen



Bildquelle: IKKS

Moderation:

Dr. rer. nat. Inga-Maria Eichentopf
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IKKS der Hochschule Mittweida

18.05. Rassismus in und zwischen uns
online

Rassismus äußert sich auch in der bequemen Selbstgewissheit, selbst nicht rassistisch zu sein, verborgen, versteckt und kaschiert. Wie tief ist das kolonialistische Erbe in unserer „weißen“ Mehrheitsgesellschaft verankert? Reichen die Umbenennungen von Kunstwerken und Straßennamen, eine diskriminierungssensible Sprache, um nicht immer wieder rassistische Vorurteile zu reproduzieren? Mitunter wird dies aber auch als ein Minenfeld erlebt. So sind auch die „Gutwilligen“ verunsichert: Was kann man sagen, was darf man und sollte man wie ansprechen, welche Worte darf man nicht benutzen?

Es diskutieren:



Bildquelle: FH Oberösterreich

Prof. Dr. phil. Martina Tißberger
Interkulturelle Soziale Arbeit, Fachhochschule Oberösterreich



Bildquelle: Fotostudio Uniklinikum Köln

Dr. med. Amma Yeboah
Psychodynamische Supervisorin und Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie



Bildquelle: Psychologisches Zentrum Leipzig

Moderation:

Prof. Dr. rer. nat. habil. Stefan Busse
Direktor des Instituts für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen, Hochschule Mittweida

25.05. Sprache als Barriere(?) – Inklusiv Kommunizieren
im Studio B

Gleichbehandlung sollte in einer von Vielfalt geprägten Demokratie auch sprachlich funktionieren. Sprache inkludiert, exkludiert auch Menschen mit Behinderungen. Sprach man früher von „Krüppeln“, dann von „Invaliden“, schließlich von Behinderten, so sprechen wir indessen von Menschen mit Beeinträchtigung. Ist das Sprachkosmetik oder haben sich wirklich gesellschaftliche Haltungen verändert? Die Rückseite dieser Sensibilisierung ist aber auch eine Verunsicherung der „Nicht-Behinderten“, wie sie im Alltag damit umgehen sollen.

Es diskutieren:



Bildquelle: Universität Köln

Jun.-Prof. Dr. Bettina M. Bock
Institut für deutsche Sprache und Literatur II, Universität Köln



Bildquelle: Götz Schleser

Ronny Kienert
Coach und Berater im Coaching-Verein DIVEREX®, Mitbegründer und Vorsitzender des Sportverbandes „Miteinander statt Gegeneinander e.V.“



Bildquelle: ADB Sachsen e.V.

Antje Barten
Geschäftsführerin und Beraterin im Antidiskriminierungsbüro Sachsen (ADB)



Bildquelle: SIMKI e.V.

Moderation:

Prof. Dr. phil. Barbara Wedler
Professur für Klinische Sozialarbeit und Gesundheitswissenschaften an der Hochschule Mittweida

08.06. Das wird man ja noch schreiben dürfen
im Studio B

Presse- und Meinungsfreiheit sind durch das Grundgesetz besonders geschützt, müssen aber angesichts von Populismus, Hatespeech und verrohter Kommunikation im Digitalen auch in Demokratien geschützt werden. Was können, was dürfen Journalist:innen sagen? Was ist freie Meinung und wo endet die kommunikative Toleranz? Wo verlaufen die Grenzen zwischen kritischem Meinungsjournalismus und Unsachlichkeit oder gar Diffamierung? Wie steht es um die Einhaltung des Pressekodex der Medienschaffenden?

Es diskutieren:



Bildquelle: Ine Dippmann

Ine Dippmann
Rundfunkjournalistin, Vorsitzende DJV Sachsen



Bildquelle: Freie Presse

Prof. Dr. phil. Andreas Wrobel-Leipold
Professur für Medienmanagement an der Hochschule Mittweida



Bildquelle: Freie Presse

Torsten Kleditzsch
Chefredakteur „Freie Presse“



Bildquelle: Freie Presse

Moderation:

Prof. Dr. phil. Janis Brinkmann
Professur für Publizistik in der digitalen Informationswirtschaft der Hochschule Mittweida

Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen

HOCHSCHULE MITTWEIDA
University of Applied Sciences

Die **VERSCHIEBUNG** des **SAGBAREN**
Wie wollen wir miteinander reden?



DIALOG KONTROVERS

Die Diskussionsreihe im Sommersemester 2022

Mittwochs, 18:00 bis 20:00 Uhr

Der 23.03. und 18.05. finden online statt und werden über den YouTube-Kanal der Hochschule ausgestrahlt. Über einen Zoomraum können Sie Fragen direkt ans Podium richten.

Den 20.04., 11.05., 25.05. und 08.06. führen wir im Studio B des Grunert de Jacomé Baus durch. Zusätzlich erfolgt eine Live-Übertragung auf dem YouTube-Kanal. Die Teilnahme vor Ort erfolgt voraussichtlich unter 3G-Bedingungen und es gilt die uneingeschränkte Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (möglichst FFP2-Maske). Ungeimpfte und nicht Genesene sind zum tagesaktuellen Test verpflichtet. Genesene und/oder Geimpfte können sich zudem freiwillig mit Schnelltest absichern.

DIE VERSCHIEBUNG DES SAGBAREN

Wie wollen wir miteinander reden?

Meinungsfreiheit und Vielstimmigkeit zeichnen lebendige Demokratien aus. Das bedeutet, sich widersprechende und auch ausschließende Standpunkte, Meinungen und Sichten auf die Dinge des Lebens zuzumuten - und auch auszuhalten. Aber es gibt Regeln für Diskussionen und Grenzen - vor allem Grenzen des Sagbaren, wenn sie die Würde Anderer verletzen.

Momentan sind wir Zeug:innen und Akteur:innen einer irritierenden Entwicklung im konservativen bis zum rechten politischen Spektrum. Hier kann man nicht nur eine Verteidigung der Sprache gegen lebendige Veränderungen (gegen das "gute Deutsch") beobachten, sondern auch den Widerstand und die Verhöhnung sprachlicher Sensibilisierungen ("Genderwahnsinn"). Besorgniserregend ist aber vor allem das Spiel mit rechten Codes und die Enttabuisierung des aus gutem Grund Unsagbaren (z.B. "Umvolkung", "Mischvölker").

Auch die zur Schau gestellte Arglosigkeit ("Das wird man doch wohl noch sagen dürfen.") macht sprachlos. Manche ironische und satirische Zuspitzung zeugt mehr vom Verlust der Empathie, als dass sie eine gelungene Provokation darstellt. Auf der anderen Seite stehen Bemühungen der Sensibilisierung, die die Vielfalt gesellschaftlicher Identitäten und Gruppen sichtbar machen und zur Sprache bringen möchten. Das ist wichtig, weil sich in Sprache und Sprachbildern historische Diskriminierungen eingelagert haben. Als Beispiel kann hier die gendergerechte und kultursensible Sprache genannt werden.

Aber wo wird Sensibilisierung zur problematischen und autoritären Überempfindlichkeit? Wo geht die politische Korrektheit in einen Eifer des Nachweisens und Aufstöberns von "inkorrektem" Sprechen und Denken über? Wann führt die Cancel Culture (Kultur der Zensur) dazu, dass es für Diskussionen keinen Raum mehr gibt? An welcher Stelle wird die Kritik am "alten weißen Mann" zur Projektionsfläche für alle historischen Vergehen, Sünden und Unterlassungen? Versuche sich hierüber zu verständigen, enden nicht selten in entgleisenden Erregungsspiralen und herabsetzendem Kritisieren Andersdenkender.

Wo sind die Grenzen der Verschiebung des Sagbaren - wenn gesellschaftlicher Zusammenhalt und Demokratie auch bedeutet, noch eine gemeinsame Sprache zu sprechen? Genau dieser Frage wollen wir im Sommer 2022 mit kompetenten Gesprächspartner:innen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft auf den Grund gehen. Sie sind wieder herzlich eingeladen, sich aktiv in die Diskussion einzubringen - wir freuen uns auf Sie.

Hochschule Mittweida | University of Applied Sciences
Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen (IKKS)
09648 Mittweida
Haus 19, Ingrid-von-Reyher-Villa, EG

ikks@hs-mittweida.de
<https://www.hs-mittweida.de/ikks>
+49 3727 58 1746 oder 1932

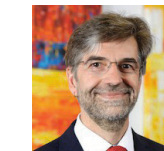
**Gern reservieren wir Ihnen einen Platz im Studio B,
kontaktieren Sie uns dafür bitte rechtzeitig.**

THEMEN & TERMINE

23.03. **Vergiftete Debatten –
belebte Demokratie?**
online

Wer mit politischer Rede Aufmerksamkeit erzielen will, sollte kein Blatt vor den Mund nehmen. Tabubrüche, gezielt eingesetzt, erhöhen die öffentliche Aufmerksamkeit. War das schon immer so – oder ist das eine Folge neuer Formen medialer Vermittlung? In Deutschland wie Sachsen sind rechtspopulistische Kräfte erstarkt. Tragen rhetorische Entgleisungen dazu bei oder sind sie nur eine Folge davon? Wie können Bürgerinnen und Bürger, Politikerinnen und Politiker sowie die politische Bildung damit umgehen? Vergiften populistische Äußerungen den öffentlichen Diskurs oder sorgen sie vielmehr für eine lebendigere Demokratie?

Es diskutieren:



Bildquelle: Peter Winandy

Prof. Dr. phil. Thomas Niehr
Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft,
RWTH Aachen University



Bildquelle: Sabine Friedel

Sabine Friedel
parlamentarische Geschäftsführerin und bildungspol. Sprecherin der SPD-Fraktion im sächsischen Landtag



Bildquelle: Benjamin Jenak

Dr. Roland Löffler
Leiter der Landeszentrale für Politische Bildung



Bildquelle: Andreas Amann

Moderation:
Prof. Dr. phil. Christoph Meyer
Professur für Bildung und Kultur in der Sozialen Arbeit, Hochschule Mittweida

20.04. **Gendern oder Nicht-
Gendern – Das ist
mehr als eine Frage**
im Studio B

Kritiker:innen dieser Entwicklung bemängeln durch Gendersternchen oder Binnen-I ein „Orwell-Projekt“ und eine „Vergewaltigung der Muttersprache“. Wenn dies – wie in diesem Fall – von der Ko-Fraktionsvorsitzenden der AfD im Bundestag, Dr. Alice Weidel, kommt, schwingt eine generelle Ablehnung der Vielfalt von Geschlechtsidentitäten mit. Doch es gibt auch pragmatische und sogar feministische Argumente gegen zumindest bisher praktizierte gendergerechte Schreibweisen.

Es diskutieren:



Bildquelle: ©Marlén Mieth

Dr. phil. Gesine Märtens
Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung



Bildquelle: Kinderschutzbund Sachsen e.V.

Prof. Dr. phil. Gudrun Ehlert
Professur für Sozialarbeitswissenschaft an der Hochschule Mittweida



Bildquelle: A. Trabold, IDS

Dr. phil. Sabine Krome
Leiterin der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim



Bildquelle: IKKS

Moderation:
PD Dr. phil. Gunter Süß
Amerikanist und Medienwissenschaftler und Lehrkraft an der Hochschule Mittweida